



Fühlt sich im kalten Wasser wohl: Gino Deflorian will Mitte August den Ärmelkanal durchschwimmen. Bild: zvg

Höhepunkt im Kanal

SCHWIMMEN. Der Wahl-Maurmer Gino Deflorian will als erster Schweizer schwimmend den Ärmelkanal durchqueren. Dass rund 90 Prozent der Versuche scheitern, schreckt ihn nicht.

JANKO SKORUP

Was für Bergsteiger der Mount Everest, ist für viele Schwimmer der Ärmelkanal. Mit dem Unterschied, dass über 5000 Bergsteiger den Mount Everest bezwungen haben, aber erst rund 1200 Schwimmer den «Kanal». Denn um die Schwimmstrecke von Dover nach Calais, die wegen der Strömung wesentlich länger als die 34 Kilometer Luftlinie ist, zu überwinden, braucht es weit mehr als gute Vorbereitung und viel Ausdauer – vor allem die äusseren Bedingungen müssen optimal sein. Wind, Wellen, Strömung, Gezeiten, und das Wetter lassen rund 90 Prozent der ambitionierten Schwimmer scheitern. Vor rund zwei Wochen forderte die anspruchsvolle Strecke gar ein Todesopfer – eine 34-jährige Britin starb bei ihrem Versuch.

Gino Deflorian will es Mitte August dennoch versuchen. Vor einem Jahr brachte ihn sein Trainer beim SC Uster-Wallisellen, Gerard Moerland, auf die abenteuerliche Idee. «Er meinte, dass ich dafür den richtigen Körperbau und Kopf hätte», sagt Deflorian. Weil ein Neopren-Anzug bei der Durchquerung verboten ist und es äusserst schwierig

ist, sich im Wasser zu ernähren, ist ein gewisses Fettpolster vonnöten – als Isolierung und Energiespeicher. Der Bündner, der seit bald drei Jahren in Maur wohnt, bringt dieses Polster gerade noch mit: «Bei der letzten Kontrolle meinte mein Doktor, dass ich bei meinen 14 Prozent Körperfett auf keinen Fall abnehmen dürfe», sagt der 90-Kilo-Mann.

Moerland, der mit Irene van der Laan eine der erfolgreichsten Ärmelkanal-Durchquererinnen trainierte, glaubt, dass Deflorian geradezu für den Ärmelkanal gemacht ist: «Er ist extrem fit, im Kopf sehr stark und als Open Water Schwimmer ans kalte Wasser und lange Strecken gewöhnt.»

Die Karriere abrunden

Der 24-Jährige sucht mit der Durchquerung des Ärmelkanals vor allem einen würdigen Abschluss seiner Karriere. Seit er 1995 im Pool im 20. Stock eines

Bangkoker Hotels schwimmen lernte, ist er vom Wasser fasziniert. 2010 wechselte Deflorian vom SC Chur zu Uster-Wallisellen und ordnete dort dem Schwimmsport alles unter. Bei Schweizer Meisterschaften war er vorne dabei, holte einmal Silber und zweimal Bronze.

Grosse internationale Wettkämpfe blieben für ihn aber ein Traum. «Anstatt meine Karriere jetzt einfach so zu beenden, will ich sie noch mit einem Highlight krönen», nennt Deflorian den Hauptgrund für sein Vorhaben. Sein hochgestecktes Ziel ist es, den Kanal unter neun Stunden zu durchqueren – der Rekord liegt bei 7:17 Stunden. In erster Linie will er aber «einfach ankommen». Denn das ist

gar nicht so einfach: Der Wahl-Maurmer wäre der erste Schweizer Schwimmer, dem die Durchquerung gelingt. Vor ihm scheiterten einige Männer – mit Ursula Mohrie und Karin Bolliger schafften es aber schon zwei Schweizerinnen.

Vom Greifensee in den Kanal

Das Wetter, das plötzlich umschlagen kann, ist laut Moerland der häufigste

Abbruchgrund – neben falscher Routenberechnung durch das obligatorische Begleitboot. Dies kann Deflorian aber nicht beeinflussen, weshalb er sich auf die weiteren Gefahren wie Dehydrierung und Unterkühlung konzentriert. So absolvierte er etwa Mitte Mai einen sechsstündigen Test im 14 Grad kalten Pfäffikersee, 22 Kilometer schwamm er damals. Heute trainiert Deflorian noch einmal pro Woche für vier Stunden im «zu warmen» Greifensee, bevor er am 2. August zusammen mit Moerland und dessen Familie nach Dover an die Südküste Englands reist. Dort muss sich der 24-Jährige während der letzten zwei Wochen in täglichen Einheiten an die Temperatur und das Salzwasser gewöhnen. Ebenfalls vor Ort wird er die Nahrungsaufnahme im Wasser trainieren – während der Durchquerung darf der Schwimmer weder das Begleitboot noch einen Helfer berühren.

Zwischen dem 13. und 18. August, Deflorians «Slot», könnte es dann jederzeit losgehen: Abhängig von Witterung und Gezeiten entscheidet der von der «Channel Swimming Association» gestellte Begleitbootskapitän innerhalb weniger Stunden über den Startzeitpunkt. Darauf ist Deflorian «optimal vorbereitet». Er sagt: «Ich freue mich wahnsinnig auf den Schwumm im kalten Meerwasser.»



«Ich will meine Karriere mit einem Highlight krönen.»

Gino Deflorian
Langstreckenschwimmer